

Strategien

■ SUPERFUND A - DIE TRADITIONELLE

SUPERFUND Q-AG ¹

	2011
Handelsbeginn	08.03.1996
Start-Index	1.000,00
Seit Handelsbeginn	510,33 %
Performance p.a.	12,11 %
% positive Monate	55,79 %
Max. Wertverlust	32,83 %
Margin to equity (Monatsdurchschnitt)	14,39
Sharpe Ratio ²	0,51
MAR Ratio	0,37
Korrelation zu S&P500	-0,09
MSCI World	57,71 %

2011

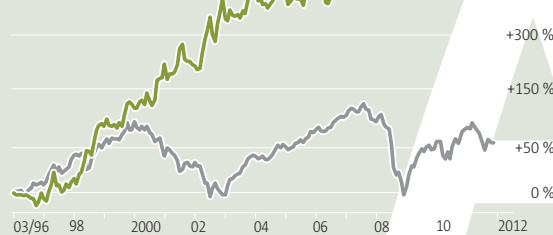
Jan	-3,78 %
Feb	4,90 %
Mär	-0,55 %
Apr	8,99 %
Mai	-8,97 %
Jun	-2,14 %
Jul	6,16 %
Aug	0,64 %
Sep	-3,31 %
Okt	-11,17 %
Nov	-3,79 %
Dez	-5,13 %
Gesamt:	-18,37 %

SEIT START

1996	-10,30 %	2008	35,44 %
1997	20,70 %	2009	-24,46 %
1998	62,55 %	2010	12,93 %
1999	25,39 %	2011	-18,37 %
2000	23,19 %		
2001	18,82 %		
2002	38,42 %		
2003	24,33 %		
2004	10,98 %		
2005	-3,30 %		
2006	10,47 %		
2007	-1,81 %		
Gesamt:	510,33 %		

■ SUPERFUND Q-AG ¹

■ MSCI WORLD



1) geschlossener Fonds, 2) modifiziert (risikofreie Rendite = 0%)

■ SUPERFUND B - DIE DYNAMISCHE

SUPERFUND GCT USD ¹

	2011
Handelsbeginn	04.01.2000
Start-Index	551,16
Seit Handelsbeginn	236,51 %
Performance p.a.	10,64 %
% positive Monate	57,64 %
Max. Wertverlust	50,22 %
Sharpe Ratio ²	0,29
MAR Ratio	0,21
Korrelation zu S&P500	-0,15
MSCI World	-17,41 %

2011

Jan	-5,28 %
Feb	7,64 %
Mär	-0,59 %
Apr	14,27 %
Mai	-12,54 %
Jun	-3,27 %
Jul	8,95 %
Aug	0,83 %
Sep	-4,25 %
Okt	-10,70 %
Nov	-15,34 %
Dez	-7,45 %
Gesamt:	-27,89 %

SEIT START

2000	40,16 %
2001	42,56 %
2002	69,23 %
2003	26,35 %
2004	11,20 %
2005	-9,12 %
2006	13,18 %
2007	-9,91 %
2008	50,51 %
2009	-39,90 %
2010	17,20 %
2011	-27,89 %
Gesamt:	236,51 %

■ SUPERFUND GCT USD ¹

■ MSCI WORLD



1) geschlossener Fonds, 2) modifiziert (risikofreie Rendite = 0%)

■ SUPERFUND C - DIE AGGRESSIVE

SUPERFUND CAYMAN ¹

	2011
Handelsbeginn	03.05.2001
Start-Index	10,00
Seit Handelsbeginn	283,87 %
Performance p.a.	13,44 %
% positive Monate	53,13 %
Max. Wertverlust	60,95 %
Sharpe Ratio ²	0,27
MAR Ratio	0,22
Korrelation zu S&P500	-0,17
MSCI World	3,93 %

2011

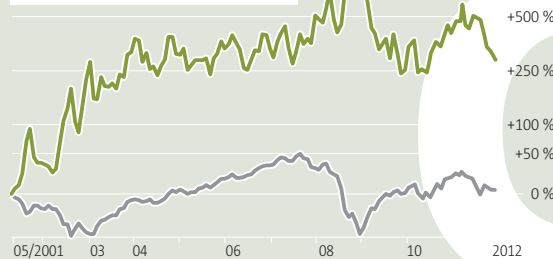
Jan	-6,49 %
Feb	10,57 %
Mär	-0,42 %
Apr	19,19 %
Mai	-17,72 %
Jun	-3,75 %
Jul	12,46 %
Aug	1,57 %
Sep	-5,34 %
Okt	-21,46 %
Nov	-6,16 %
Dez	-9,35 %
Gesamt:	-29,79 %

SEIT START

2001	37,30 %
2002	79,84 %
2003	63,50 %
2004	19,91 %
2005	-15,24 %
2006	21,40 %
2007	-4,02 %
2008	74,18 %
2009	-51,03 %
2010	34,07 %
2011	-29,79 %
Gesamt:	283,87 %

■ SUPERFUND CAYMAN ¹

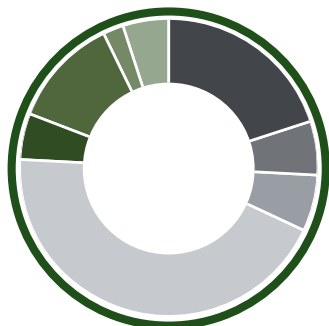
■ MSCI WORLD



1) geschlossener Fonds, 2) modifiziert (risikofreie Rendite = 0%)

Alle noch bei MF Global liegenden Gelder werden bei der Indexberechnung der Genussscheine und des Superfund Cayman seit 31.10.2011 und für die Superfund SICAV Fonds seit 30.11.2011 zwischenzeitlich zur Gänze herausgerechnet. Daher sind die Kurse aktuell je nach Fonds um 4,3 % bis zu rund 10,7 % niedriger. Sobald die Superfund Fonds über die bei MF Global liegenden Gelder wieder verfügen können, kommen diese allen Investoren, die zum 31.10.2011 beteiligt waren, wieder zur Gänze zu Gute. Wichtiger Hinweis: Entwicklungen der Vergangenheit sind keine Garantie für eine zukünftige Wertentwicklung. Die angeführten Kurse verstehen sich netto nach Abzug der Gebühren. Bitte beachten Sie weiters den Hinweis auf der letzten Seite.

Ergebnisanalyse



Sektoren	Anteil	Ergebnis	Zusammensetzung
■ Aktien	20 %	-0,06 %	
■ Anleihen	6 %	-0,46 %	
■ Geldmarkt	6 %	-0,53 %	
■ Währungen	44 %	0,41 %	
■ Getreide	5 %	-0,49 %	
■ Energie	12 %	-2,44 %	
■ Metalle	2 %	-1,23 %	
■ Agrarmärkte	5 %	-0,33 %	
Gesamt	100 %	-5,13 %	

Alle oben angeführten Werte beziehen sich auf die Superfund Q-AG (geschlossener Fonds).

Hinweis: Sämtliche obige Angaben beziehen sich ausschließlich auf die Superfund Q-AG (geschlossener Fonds). Rückschlüsse auf andere Superfund-Fonds sind nicht zulässig. Der Anteil der jeweiligen Sektoren am Gesamtportfolio stellt eine Stichtagsbetrachtung zum Monatsende dar. Diese Sektorgewichtung unterliegt permanenten Änderungen. Die Gewichtung aller Sektoren erfolgt auf Basis der jeweiligen Margin Erfordernisse.

Marktsegmente: Rohstoffe

ENERGIE

ERGEBNIS: -2,44 %

Unsere Positionen an den globalen Energiemärkten erlitten im Dezember deutliche Verluste, da widersprüchliche gesamtwirtschaftliche Faktoren an den Märkten für Volatilität sorgten. Eine moderate Verbesserung der US-Wirtschaftszahlen – so wurden etwa 120.000 neue Arbeitsplätze verzeichnet – stützten die Energiepreise und hielten den Nymex Rohöl-Preis knapp über der 100 USD/Barrel-Marke. Die anhaltenden negativen Auswirkungen der schwächelnden europäischen Wirtschaft machten die positive Stimmung jedoch zunichte, da die beim EU-Gipfel vorgeschlagenen Entschlüsse für ein signifikantes Wirtschaftswachstum als unzureichend angesehen wurden. Nach einem mehrwöchigen Tief wurde die Talfahrt von Rufen nach Sanktionen gegen den Iran und die daraus möglicherweise resultierende Unterbrechung der Versorgung aus dem Nahen Osten gestoppt und die Märkte erholten sich. Erdgas (-16,5%) fiel auch diesen Monat aufgrund außergewöhnlich hoher Temperaturen im Mittleren Westen und an der Ostküste sowie aufgrund von Lagerbeständen, die 8,7% über dem 5-Jahres-Durchschnitt lagen. Die nächstfälligen Erdgas-Kontrakte konnten die psychologische Unterstützungslinie bei 3,00 USD nicht halten und schlossen bei einem 27-Monatstief von 2,989 USD.

GETREIDE

ERGEBNIS: -0,49 %

Unsere Handelsstrategien verzeichneten im Dezember moderate Verluste. Wetterbedingte Ertragsunsicherheit in Südamerikas Anbaugeländen, die Eindeckung von Short-Positionen und das technische Momentum verhalfen Getreide-Futures zu einem allgemeinen Aufwärtstrend. Eine schwache Exportnachfrage ließ Sojabohnen-Futures auf ein 14-Monatstief (11,04 ¼ USD) fallen, bevor die andauernde Hitze und Trockenheit in Brasilien und Argentinien die Ernteaussichten bedrohten. Sojabohnen-Futures erhielten bei 11 USD Auftrieb, als Schnäppchenjäger sich die überkaufte Situation zu Nutze machten und ein Ausverkauf von Short-Positionen die Preise in die Höhe trieb. Mais-Futures mit Laufzeit März erging es ähnlich: Der Kontrakt musste ein 9-Monatstief (5,76 ¼ USD) hinnehmen, bevor er die längste anhaltende Erholung des Jahres verzeichnete. Geringere Erträge bei Sojabohnen und Mais in Südamerika könnten die US-Nachfrage steigern. Auch ohne Veränderungen der eigenen Rahmenbedingungen, stiegen Weizenprodukte durch die Unterstützung vom Mais und einer massiven Reduzierung der Netto-Short-Positionen. Gleichzeitig verzeichneten CBOT-Mais-, Sojabohnen- und Weizen-Futures ein 6-Wochenhoch und durchbrachen die gleitenden 50-Tage-Durchschnitte.

METALLE

ERGEBNIS: -1,23 %

Unsere Handelssysteme verzeichneten im Dezember negative Ergebnisse, da die Gewinne bei Nichteisenermetallen durch Verluste bei Gold übertroffen wurden. Die europäische Schuldenkrise und die damit verbundene schleppende Nachfrage, haben die Metallpreise im zweiten Halbjahr stark beeinflusst. Short-Positionen bei LME Aluminium (-4,27%) profitierten, als Ängste vor einer Rezession in der Eurozone die Nachfrage nach Nichteisenermetallen dämpften und Aluminium-Lagerbestände auf ein Rekordhoch stiegen. Auch Kupfer-Futures litten unter ähnlichen Nachfragesorgen, da Wirtschaftsdaten aus China, dem größten Verbraucher von Kupfer der Welt, sowohl auf ansteigende Lagerbestände als auch auf eine sich verlangsamende Industrieproduktion hinwiesen. Comex Silber-Futures (-14,9%) fielen nach einem von den Sorgen über den Euro angetriebenen Ausverkauf auf ein 4-Monatstief. Währenddessen brach Comex Gold (-10,5%) zur Monatsmitte erstmals seit über zwei Jahren aus seinem gleitenden 200-Tage-Durchschnitt aus. Der Goldpreis fiel im Dezember erstmals seit Oktober 2009 an fünf aufeinander folgenden Tagen und verzeichnete seinen niedrigsten Stand seit Juni 2011.

AGRARMÄRKTE

ERGEBNIS: -0,33 %

Unsere Positionen mussten auf den Agrarmärkten Verluste hinnehmen, da Gewinne aus Short-Positionen bei landwirtschaftlichen Rohstoffen durch Verluste bei der tierischen Produktion aufgehoben wurden. Februar-Rinder-Futures fielen in der ersten Monathälfte um fast 5,5%, als die Nachfrage des Einzelhandels sank, nachdem dieser seine Vorräte für die Feiertage aufgestockt hatte. Jedoch schürten Berichte über einen Orkan Ängste bezüglich eines möglichen Gewichtsverlusts sowie einer geringeren Verfügbarkeit der Tiere, was die Preise wieder nach oben trieb, womit die Futures zu Monatsende fast unverändert schlossen. Magerschwein-Futures verzeichneten ein 11-Monatstief als die Großhandelspreise für Schweinefleisch aufgrund ähnlicher Ängste bezüglich der Nachfrage an den Feiertagen abstürzten, worauf die Februar-Kontrakte den Monat mit -7,9% schlossen. Unsere Positionen profitierten vom Abwärtstrend bei Kakao-Futures, da die Versorgung durch die zwei größten Anbauer, Côte d'Ivoire und Ghana, keine Abschwächung zeigte. London- und NY-Kakao-Futures mit Laufzeit März schlossen den Monat mit -8,5% bzw. -5,8%. Auch bei Zucker-Futures konnten wir leichte Gewinne verzeichnen, da unsere Short-Positionen vom fast 2%igen Abfall der London- und NY-Kontrakte mit Laufzeit März profitierten.

Einzelmärkte (Beitrag zum Gesamtergebnis)

Stärkste Performer	Position	Ergebnis
LME_Aluminum(3M)	Short	0,35 %
CME_EuroCurrency	Long/Short	0,33 %
FX_EUR/JPY	Short	0,17 %

Schwächste Performer	Position	Ergebnis
COMEX_Gold	Long	-1,30 %
NYMEX_Crude_Oil	Long/Short	-0,87 %
IPE_Gas_Oil	Long	-0,48 %

Marktsegmente: Finanzmärkte

AKTIEN ERGEBNIS: -0,06 %

Unsere Positionen auf den globalen Aktienmärkten profitierten von einem weiteren volatilen Handelsmonat. Europäische Aktien fielen zu Monatsbeginn, als schwache Anleihe-Auktionen die Frage nach der Fähigkeit Europas seine Schulden zu tragbaren Zinsen zu finanzieren aufwarf. Europäische Regierungen suchen weiterhin nach einer langfristigen Lösung, durch die das Vertrauen der Anleger zurückgewonnen werden soll. Sowohl der deutsche DAX (-3,1%) als auch der EuroStoxx (-0,4%) und der italienische Mib40 (-2,2%) schlossen mit Verlusten, konnten sich aber nach einer positiven Entwicklung von ihren Tiefständen erholen. Den Aktienmärkten in den USA erging es besser: Der Dow Jones (+1,6%) schloss den Monat mit positiven Wirtschaftsdaten, die unter anderem eine Abnahme der Arbeitslosenzahlen und einer Zunahme des Verbrauchervertrauens beinhalteten. Dies deutet auf eine stetige Erholung der US-Wirtschaft hin. Der chinesische Hang Seng (+2,1%), der südkoreanische Kospi (-0,5%) und der japanische Nikkei (-0,1%) schlossen den Monat trotz früher Gewinne flach, da weltweite Konjunktursorgen die Aktienmärkte belasteten.

ANLEIHEN ERGEBNIS: -0,46 %

Auf dem Anleihemarkt verzeichneten unsere Handelssysteme leichte Verluste, da externe Effekte die Preise beeinflussten. Während eine US-Staatsanleihe-Auktion zur Monatsmitte die höchste Zeichnungsquote seit 1993 erreichte, drückten Entscheidungen der EU und der EZB die Preise. 10-jährige US-Staatsanleihen (+1,4%) konnten zulegen, wohingegen die Renditekurve 2-jähriger Anleihen flach verlief. In Europa verzeichneten langfristige britische Staatsanleihen (+3,0%) ein Allzeithoch, da Kreditgeber sich hinter die Entscheidung Großbritanniens, die EZB bei der Finanzierung einer „Euro-Lösung“ nicht zu unterstützen, stellten, während die Entscheidung der EZB, 489 Milliarden Euro zur Kapitalisierung insolventer europäischer Banken bereitzustellen, die Preise deutscher Anleihen fallen ließ. Bemerkbar machte sich die Entscheidung der EZB in Italien, wo Banken ausreichend Kapital zur Vergabe kurzfristiger Kredite freisetzen: Italien verkaufte Staatsanleihen mit Laufzeit bis 2013 für einen Effektivzins von 4,853% anstelle der 7,814% der November-Auktion, während sich die Rendite für Italiens sechsmonatige Anleihen von 6,504% auf 3,251% halbierte. In Asien erlebten koreanische Staatsanleihen einen Aufwärtstrend, bevor sie nach dem Tod Kim Jong-ils zu Monatsende flach schlossen.

WÄHRUNGEN ERGEBNIS: 0,41 %

Unsere Handelssysteme litten unter dem volatilen Handel, der die Märkte im Dezember in Atem hielt. Der Monat zeichnete sich durch einen generellen Aufwärtstrend beim US-Dollar aus, da sich Anleger aufgrund der anhaltenden Schlagzeilen über die europäische Schuldenkrise in sichere Häfen flüchteten. Sowohl der Euro (-3,6%) als auch der Schweizer Franken (-2,8%) und der Britische Pfund (-1,2%) verloren gegenüber dem Dollar an Boden. Der Euro geriet aufgrund von Ängsten vor einem Zusammenbruch der EU zu Monatsbeginn unter starken Druck. Jedoch konnte der Euro die Vorhersagen bezüglich seines Kollapses mit einer Preissteigerung zu Monatsende widerlegen. Die steigenden Erwartungen hinsichtlich einer Rezession in Europa und die sich stetig erholende US-Wirtschaft unterstützte den US-Dollar. Der für das produzierende Gewerbe in China erneut pessimistisch ausgefallene Index ließ den US-Dollar am letzten Handelstag jedoch noch absacken. Der japanische Yen (+1,7%) und der australische Dollar (+0,3%) drehten aufgrund dieser Nachricht dagegen ins Plus.

GELDMARKT ERGEBNIS: -0,53 %

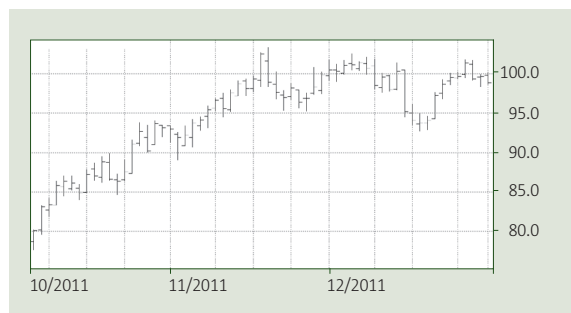
Da die Anleger nach wie vor die Sicherheit der Geldmärkte vorzogen, dauerte der Abwärtstrend der kurzfristigen Zinssätze auch im Dezember an. Da die EZB weiterhin versuchte, den Märkten durch einen besseren Zugang zu EZB-Krediten Liquidität zuzuführen, konnten sich die Zinssätze von ihren Tiefs erholen und stiegen leicht an. Trotz dieser Bemühungen hält sich die Skepsis zwischen den europäischen Banken hartnäckig, weshalb sie ihr Kapital nach wie vor eher der EZB, als einander anvertrauen. Auch die USA halten an ihrer lockeren Geldpolitik fest und versuchen so die Liquidität zu steigern und die bereits einsetzende wirtschaftliche Erholung ihres Landes weiter zu unterstützen. In allen Berichten seitens der US-Notenbank Fed bestätigte sie wiederholt ihre unterstützenden Maßnahmen und garantierte, die Leitzinssätze bis mindestens 2013 nahe Null zu halten. In Asien blieben die Zinssätze so gut wie unverändert, da Anleger vor dem Hintergrund des sich verlangsamenden Wirtschaftswachstum und Bedenken hinsichtlich des Euros, auf bessere Zeiten warteten. Unsere Positionen am Geldmarkt erlitten leichte Einbußen, als sich die Situation am Geldmarkt zu Monatsende wieder verschlechterte.

Einzelmarktanalysen (Beitrag zum Gesamtergebnis)

■ NYMEX Crude Oil

Long/Short | -0,87 %

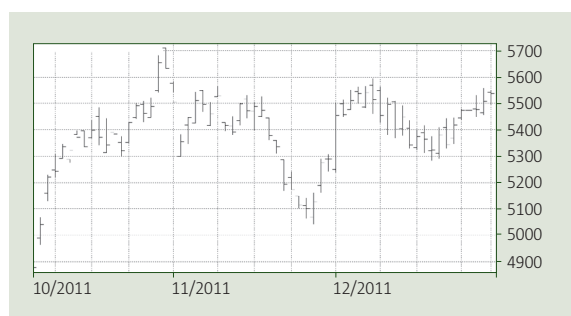
Februar-Rohöl-Futures wurden mit 102,56 USD/Barrel gehandelt, bevor sie zur Monatsmitte auf 92,70 USD absackten. Die europäischen Schuldensorgen und Frankreichs negativer Bonitätsausblick trugen zu diesem Abverkauf bei. Die Nachfrage nach Brennstoffen sank, da die US-Lagerbestände bei Rohöl im Dezember um 9,57 Millionen auf insgesamt 339,6 Millionen Barrel anstiegen. Geopolitische Spannungen infolge der möglichen Sanktionen gegen den Iran aufgrund dessen Atomprogramms und die darauffolgende Drohung seinerseits, die Straße von Hormus zu blockieren, führten jedoch zu einer Erholung der Futures, die daraufhin auf das Niveau von 100 USD/Barrel stiegen. Rohöl schloss das Jahr bei 99,65 USD/Barrel.



■ LIFFE FTSE 100 IX

Long/Short | -0,06 %

Der FTSE 100 durchlebte einen volatilen Handel. Ängste vor einer Rezession und Unsicherheit bezüglich der Solvenz einiger Banken in Europa waren auch im Dezember weiterhin die Hauptgründe für die Marktbewegungen. Der FTSE sank zu Monatsbeginn aufgrund abnehmender Volatilität und geringem Volumen, bevor starke US-Wohnungsmarkt-Zahlen und ein besser als erwarteter Geschäftsklimaindex in Deutschland den FTSE in seiner Rally zu Monatsende unterstützten. Auch die Entscheidung der EZB, den europäischen Banken 489 Milliarden Euro zu leihen, trug zur Erholung bei, da sie die Sorgen um die Zahlungsfähigkeit europäischer Banken entschärfte. Der FTSE schloss im Dezember leicht höher (+0,8%).



■ CME Euro Currency

Long/Short | 0,33 %

Der Euro sackte im Dezember auf ein 15-Monattief ab, da die Renditen italienischer Staatsanleihen nach einer unerwartet schwachen Anleihe-Auktion stiegen. Die EZB senkte ihren Leitzinssatz um 25bps auf ein neues Rekordtief von einem Prozent. Befürchtungen, dass die EZB dem Finanzsystem auch weiterhin Liquidität zuführen könnte, drückten den Europreis im Dezember. Die EZB weitete ihre Kreditvergabe in ihrem Bemühen um eine Entlastung des Bankensystems aus, worauf die EZB-Bilanzsumme auf eine Rekordhöhe von 2,73 Billionen Euro schnellte. Der Abwärtstrend des Euro hielt auch zu Jahresende an. Der Euro schloss den Dezember mit einem Verlust von 3,6% gegenüber dem US-Dollar.



Wichtiger Hinweis:

Entwicklungen der Vergangenheit sind keine Garantie für eine zukünftige Wertentwicklung. Die angeführten Kurse verstehen sich netto nach Abzug der Gebühren. Die veröffentlichten Angaben dürfen nicht als Angebot welcher Art auch immer für den Erwerb von Superfund Finanzprodukten aufgefasst werden, sondern dienen lediglich der Information bestehender Investoren. Ein öffentliches Angebot von Superfund Finanzprodukten erfolgt ausschließlich in Jurisdiktionen, in denen dies zulässig ist, und ausschließlich auf Grundlage der jeweiligen rechtlich erforderlichen Unterlagen. Für die angeführten Angaben wird keine Haftung übernommen, Druckfehler sind vorbehalten. Superfund Finanzprodukte dienen in aller Regel spekulativen Anlagezielen. Mit dem Handel von Futures und derivativen Finanzinstrumenten sind erhebliche Risiken verbunden. Performanceangaben der Superfund Q-AG, des Superfund Master und des Superfund GCT (geschlossene Fonds) sollen ausschließlich selbständige Rückschlüsse auf die Fähigkeiten der Handelsmanager bzw. der Investmentgesellschaften ermöglichen. Rückschlüsse aus der bisherigen Wertentwicklung der oben genannten Superfund Finanzprodukte auf eine zukünftige Wertentwicklung anderer Superfund Finanzprodukte sind nicht beabsichtigt und daher unzulässig. Wertverluste von 20% bis 30% in der Strategie Superfund A, 30% bis 40% in der Strategie Superfund B und 40% bis 50% in der Strategie Superfund C vom jeweiligen Höchststand können als Folge der jeweiligen Marktbedingungen jederzeit eintreten. Auch größere Wertverluste bis zum Totalverlust sind möglich.